

Geibel, Emanuel: Mein Roß geht langsam durch die Nacht (1833)

1 Mein Roß geht langsam durch die Nacht,
2 In Blumen steht die Heide,
3 Am Monde ziehn die Wolken sacht
4 Wie Lämmer über die Weide.

5 Da kommt ein selig Stillesein
6 In mein bewegt Gemüte:
7 Mir ist es, jetzt gedenkst du mein,
8 Du Herz von reiner Güte.

9 Es ist dein Gruß, was mir so lind
10 Im Windeshauch begegnet;
11 O fühl' auch du den Gruß, mein Kind,
12 Der tausendmal dich segnet.

(Textopus: Mein Roß geht langsam durch die Nacht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61>